

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. April 2018 23:52

Zitat von Krabappel

ich persönlich klicke auf "Daumen hoch", wenn ich finde, dass ein Post einen interessanten Inhalt beherbergt. So fand ich deine kritischen Überlegungen weiter oben gut, denn ich liebe es, zu überlegen, was Kindern hilft, Sachverhalte zu verstehen. Gerade meine Förderschüler haben ja bei allem Probleme, was Abstraktion verlangt. Nur sind wir an dem Punkt angelangt, wo z.B. icke und ich gern eine handfeste Idee gehört hätten. Da windest du dich aber raus, stattdessen belächelst du die Rückständigkeit der Deutschbücher, Kollegen, Foristen. Was soll man da weiter sagen, als: "heiße Luft"? Komme liebend gern mit moderner Didaktik und Theorie oder gib zu, dass du auch bloß keine Ahnung hast. Dann wäre die Diskussion einfach beendet 😊

Hallo Krabappel,

ich drücke mich nicht maximaldiplomatisch aus, das gebe ich gerne zu, aber ich belächle niemanden und dass ich selbst keine großartige Praxiserfahrung im Grammatikunterricht vorweisen kann, habe ich auch schon sehr früh offen zugegeben.

Ahnungen und skizzenhafte Unterrichtsideen sind bereits zur Diskussion gestellt worden (nicht nur von mir) und darauf könnte man sich schon nochmal etwas konkreter beziehen. Bisher wurde das - so habe ich es empfunden - wenig konstruktiv vom Tisch gefegt: Die Kinder seien überfordert, der Lehrplan würde anderes verlangen und die frühe Wortartenkenntnis sei für die Rechtschreibung unverzichtbar etc.

Mich überzeugt das alles einfach nicht.

Warum lassen wir die Kinder nicht mit den Formen und Funktionen der Sprache (kontrolliert) experimentieren? D.h. Einheiten als solche wahrnehmen, schauen was passiert, wenn man sie verschiebt. Verben zu Sätzen ergänzen lassen etc. Warum müssen sie gleich zu Beginn Wortarten aufs Auge gedrückt bekommen?

Klar, weil es im Schulbuch/Lehrplan steht. Das weiß ich nun. Im Grammatik-Duden wurde das Verb in den 90er Jahren noch offiziell als Tätigkeitswort geführt. Inzwischen wird dort darauf verwiesen, dass dies heute noch gelegentlich in der "deutschen Grammatiktradition" sowie "Schulterminologie" der Fall sei. Lässt sich der Fortschritt auf lange Sicht verhindern? Da kann es doch nicht schaden, sich im Vorfeld schon Gedanken zu machen.

der Buntflieger